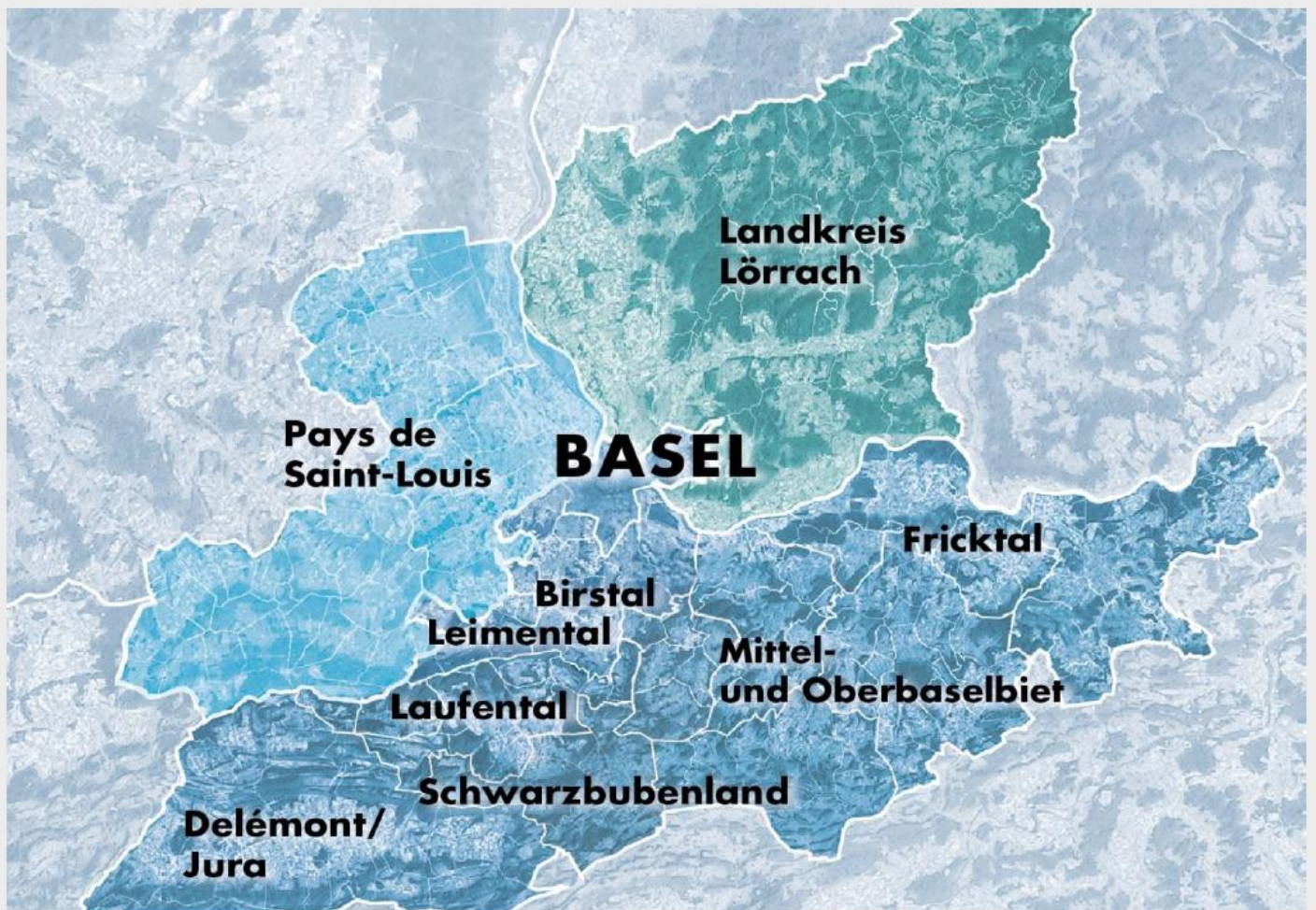


metrobase

Plattform für die Entwicklung
der Metropolitanregion Basel



Jahresbericht 2012

Impressum

metrobasel
Think Tank und Plattform für die Entwicklung der
Metropolitanregion Basel

metrobasel
Think Tank et Plateforme pour le développement de
la métropole de Bâle

metrobasel
Think Tank and Platform for the Development of
Metropolitan Basel

Geschäftsstelle:

Aeschenvorstadt 4
Postfach
CH-4010 Basel
Tel. +41 (0)61 272 11 44
Fax +41 (0)61 272 11 42
Mail: office@metrobasel.org
Direktion: Regula Ruetz
Administration: Andreas Hutter
E-Mail: andreas.hutter@metrobasel.org

Homepage: www.metrobasel.org

Revisionsstelle:

BDO AG
Münchensteinerstrasse 43, 4052 Basel

Wir danken **VISCHER AG**
Anwälte und Notare Zürich Basel
für die grosszügige Unterstützung

Basel, 31. März 2013

Vorstand:

Dr. Ingrid Duplain, Präsidentin

Regula Ruetz, Direktorin und Delegierte des Vorstandes

René Merz, Stellvertretender Generalsekretär der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion Basel-Landschaft, Kanton Basel-Landschaft *

Dr. Uwe Böhlke, Mitglied der Geschäftsleitung Lonza Group Ltd, Gruppe Life Sciences/Spezialitäten-chemie

Rolf Brugger, VR-Präsident Top Consult & Capital AG, Gruppe Finance *

Prof. Jacques Herzog, Herzog & de Meuron, Gruppe Kreativwirtschaft

Gudrun Heute-Bluhm, Oberbürgermeisterin der Stadt Lörrach, Deutsche Seite der Metropolitanregion Basel *

Jan Krarup, CEO Zwimpfer Partner Architekten SIA, Gruppe Architekten/Ingenieure *

Rudolf Schiesser, VR-Präsident Airport Hotel, Grand Casino und Hotel Les Trois Rois, Gruppe Hotellerie/Tourismus

Charles Simon, alt Gemeindepräsident Binningen BL, Gruppe CH-Gemeinden

Alexandre Stotz, Partner PricewaterhouseCoopers AG, Gruppe Business Services

Dr. David Thiel, CEO IWB – Industrielle Werke Basel, Gruppe Energie, (Austritt per 31.12.2012)

Dr. Kathrin Amacker, Präsidentin Regio Basiliensis

* An der Generalversammlung vom 16. April 2012 neu gewählt.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort der Präsidentin.....	3
2. Bericht der Delegierten des Vorstandes und Direktorin über das Jahr 2012.....	4
3. Jahresrechnung 2012.....	7
4. Bilanz per 31.12.2012.....	8
5. Erfolgsrechnung 2012 und Budget 2013.....	9
6. Anhang zur Jahresrechnung 2012.....	10
7. Budget 2013, Ausführungen.....	10
8. Ausblick für das Jahr 2013.....	11

Aus Gründen der Lesefreundlichkeit und der Vereinfachung verwenden wir hauptsächlich die männliche Wortform. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.



Dr. Ingrid Duplain

1. Vorwort der Präsidentin

Das metrobasel Jahr 2012 hatte turbulent begonnen, endete jedoch für unsere Organisation sehr erfreulich. Wir konnten nicht nur das Image als neutraler Think Tank festigen, sondern dürfen auch auf das beste Vereinsergebnis seit dem Bestehen von metrobasel zurückblicken. Zwar weisen wir „nur“ einen Gewinn von 9'600 Franken aus. Ohne die verbuchten Projektrückstellungen von 75'000 Franken würde dieser jedoch gegen 85'000 Franken betragen; und dies in einem wirtschaftlich schwierigen Jahr.

Nach den teilweise falschen, tendenziösen und negativen Berichterstattungen durch die Presse, aber auch mit der Gründung der Metropolitankonferenz Basel, MKB, im Januar 2012, haben sich einige wichtige Partner von metrobasel verunsichert zurückgezogen. Das bedauern wir sehr. Einige dieser Partner konnten wir in der zweiten Hälfte des Jahres wieder zurückgewinnen, nachdem klar geworden war, dass metrobasel auf gutem Kurs ist und dass die MKB andere Aufgaben wahrnimmt als metrobasel. Darüber hinaus konnte die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, welche sich ebenfalls mit unserem Raum befassen, intensiviert werden. Dadurch wurden Synergien genutzt, Doppelspurigkeiten vermieden und Schnittstellen zwischen den einzelnen Organisationen geschärft.

Der Vorstand hat nach der Gründung der MKB die Strategie angepasst und sich auf die Kernaufgaben von metrobasel fokussiert. Als Think Tank ist es un-

sere Aufgabe, mittels solider Studien und Diskussionsforen zum langfristigen Denken und umsichtigen Handeln zugunsten unserer Metropolitanregion Basel anzuregen. Wir möchten Handlungsbedarf aufzeigen und Handlungsempfehlungen mit Vertretern aus Wirtschaft und Politik öffentlich diskutieren. Die MKB ist umsetzungsorientiert und wurde hauptsächlich zur Bündelung der Kräfte in der Nordwestschweiz gegründet, um mittels Lobbying Unterstützung für unsere Region aus Bundesbern zu erhalten. Somit unterscheiden wir uns stark von der MKB und sind mit ihr weder in Konkurrenz noch vergleichbar.

Dass metrobasel das Jahr 2012 so gut abschliessen konnte, hat einerseits mit neu gewonnenen Projektpartner zu tun, aber auch mit einem sorgfältigen Einsatz der uns anvertrauten Mittel. Dabei stehen seriöse Arbeit und fundierte Resultate im Vordergrund. Dank vieler ausgewiesener Sachexperten, welche sich bei metrobasel engagieren, wollen wir nicht nur das Image eines neutralen Think Tank stärken, sondern auch einen wichtigen Beitrag zu einer prosperierenden Metropolitanregion Basel liefern.

Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung sind für unsere Arbeit unerlässlich. Dank dem starkem Engagement von Direktorin Regula Ruetz, dem Vorstand von metrobasel, sowie der tatkräftigen Mithilfe der Geschäftsstelle, konnte das Vertrauen vieler Partner und Mitglieder wieder hergestellt werden. Dafür gebührt ihnen allen ein besonderer Dank.

Für das Jahr 2013 braucht es aufgrund des reduzierten Budgets ebenfalls einen grossen Einsatz des metrobasel-Teams. Mit der erfolgreichen Aufgleisung von zwei grossen Studien und dem metrobasel Visionsprozess 2050, sowie dank neu gewonnener Projektpartner, sind wir auf gutem Wege und zuversichtlich, dass wir unsere gesteckten Ziele erreichen können.

Wir werden uns weiterhin engagiert einsetzen und hoffen dabei auf Ihre Unterstützung.



Regula Ruetz

2. Bericht der Delegierten des Vorstandes und Direktorin über das Jahr 2012

Stabsübergabe

Im Februar 2012 hat Regula Ruetz von Mitbegründer und Initiator von metrobasel, Dr. Christoph Koellreuter, die operative Führung des Think Tanks übernommen. Der Rücktritt von Dr. Koellreuter war mit einigen Turbulenzen begleitet und erfuhr grosse mediale Aufmerksamkeit. Unsere Gründungspartner Novartis und der Kanton Basel-Stadt haben sich als konstitutionelle Partner Anfang 2012 per Ende 2012 zurückgezogen. Die Basler Kantonalbank gab Ihren Austritt als konstituierender Partner bereits per Ende 2011 bekannt. Dr. Guy Morin, Präsident des Kantons Basel-Stadt, hatte mit anderen Vertretern von Gebietskörperschaften die Metropolitankonferenz Basel (MKB) gegründet. Die Verunsicherung bei unseren Partnern bezüglich allfälliger Kernaufgaben von metrobasel, welche neu durch die MKB übernommen würden, war in der Folge gross. Es kam deshalb im ersten halben Jahr zu einigen Kündigungen von Partnern, deren Austritte das Budget 2013 von metrobasel beeinflussen.

Dank einer angepassten Strategie und vielen Gesprächen mit Vertretern aus Wirtschaft und Politik konnten wir verloren gegangenes Vertrauen zurückgewinnen und Verunsicherungen beseitigen. Dass wir die schwierigen Monate Anfang des Jahres überwunden haben und wieder erfolgreich auf Kurs sind, beweist das erneute Engagement von zurückgekehrten Partnern und der erfreuliche Zuwachs durch neue (Projekt-)Partner. Die Tatsache, dass sich die

Aufgaben von metrobasel als Think Tank stark von denjenigen der MKB als Lobbying-Organisation unterscheiden, ist zudem in der Zwischenzeit erkennbar geworden.

metrobasel konnte die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, welche sich ebenfalls mit unserer Metropolitanregion Basel befassen, intensivieren und optimieren – insbesondere mit der Regio Basiliensis, BaselArea, der IBA Basel 2020 und dem Trintationalen Eurdistrict Basel (TEB).

Und last but not least haben wir im 2012 drei viel beachtete Studien veröffentlicht und an metrobasel Anlässen präsentiert. Das vergangene Jahr dürfen wir somit erfolgreich abschliessen.

Studien

Unsere metrobasel Studien verfolgen das Ziel, den verantwortlichen Planern und Politikern, aber auch Wirtschaftsführern ein Hilfsmittel in die Hand zu geben, das ihnen erlaubt, die Bedürfnisse der Menschen in diesem Raum aufzunehmen, um diesen langfristig begegnen zu können. Die Studien werden jeweils gedruckt und für unsere Partner publiziert. Die Ergebnisse werden zudem an metrobasel Anlässen vorgestellt und diskutiert. Folgende Studien wurden von metrobasel im 2012 veröffentlicht:

- **Economic report 2012: „metrobasel – Perspektiven 2035: Langfristige Entwicklung von Wirtschaft und Bevölkerung in der Metropolitanregion Basel“**

Der zweite Teil des Masterprojekts von metrobasel 2020/35/50 wurde durch das Wirtschaftsforschungsinstitut BAK Basel Economics AG und die Beratungsfirma Wüest & Partner AG aus Zürich erstellt und von einer interdisziplinären Expertengruppe sowie Partnern von metrobasel begleitet. Die Studie erforschte, wie viele Menschen im Jahr 2035 in unserer Region erwerbstätig sein und wie viele Menschen hier voraussichtlich wohnen werden. Dabei gingen wir von drei Szenarien aus: einem Basiszenario, einem negativen und einem positiven Alternativszenario. Gemäss Basisszenario werden im 2035 zusätzlich mehr als 20'000 Personen in der Region erwerbstätig und fast 60'000 mehr hier ansässig sein. Beim positiven Szenario wächst die Bevölkerung sogar um 200'000 Personen.



- **Die metrobasel Studie „Banken und Pharmaregulierungen im internationalen Vergleich“** wurde von der Polynomics AG erstellt und von je einer Begleitgruppe aus Fachexperten und Vertretern der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich sowie Vertretern aus der Pharmabranche und dem Finanzsektor getragen und gesteuert:

Die Studie zu den Bankenregulierungen befasst sich mit dem seit Jahrzehnten stark regulierten Wirtschaftssektor, welcher immer wieder im Mittelpunkt von Finanzkrisen steht. Die Bankenregulierung wird während oder nach einer Krise oft ausgebaut und verschärft. Unsere Studie vergleicht und bewertet die Regulierungen in ausgewählten Ländern anhand von mehreren Kriterien. Dabei werden die Auswirkungen auf Banken aber auch auf die Gesamtwirtschaft beurteilt und aufgezeigt.

Sowohl für die Schweiz als auch für die Metropolitanregion Basel ist die Pharmaindustrie eine Schlüsselbranche. Ihre internationale Ausrichtung führt dazu, dass das Regulierungsumfeld ein wichtiger Standortfaktor ist. Die metrobasel Studie zu den Pharmaregulierungen unterzieht diese zum zweiten Mal nach 2008 einem internationalen Vergleich. Beurteilt werden die Auswirkungen der Regulierung auf die Standortattraktivität der Schweiz und der Region für die global tätigen Unternehmen.

Der metrobasel report 2012

Das Magazin erscheint dreisprachig in Deutsch, Französisch und Englisch. Es wird in einer Auflage von fast 300'000 Exemplaren gedruckt und abonnierten Zeitungen der Metropolitanregion Basel beigelegt beziehungsweise über grosse Unternehmen der Region abgegeben. Der metrobasel report 2012 befasste sich schwerpunktmässig mit den Themen des metrobasel forum. Im 2012 waren dies „Grenzüberschreitendes Gesundheitswesen“ und „Die Bedeutung des Messe- und Kulturwesens für die Region metrobasel“. Mehrere Artikel und Interviews informierten zu den Themen und zeigten sowohl die generelle Bedeutung als auch Zukunftsperspektiven dieser drei Branchen auf. Im metrobasel report 2012 wurden zudem die im vergangenen Jahr veröffentlichten Studien vorgestellt und über die Anlässe von metrobasel berichtet.

Kommunikation

Sowohl die publizierten Studien als auch der metrobasel report stossen auf ein beachtliches Echo und sind in einer breiten Bevölkerung bekannt. Ergänzend dazu informiert metrobasel mittels Newsmails an über 7'000 Empfänger zu den Aktivitäten des Vereins und zu wichtigen Themen, welche die erfolgreiche Entwicklung unserer Region betreffen.

Die Berichterstattung über metrobasel in gewissen Medien der Region war im vergangenen Jahr oft tendenziös, wenig sachlich oder sogar falsch. Immerhin bekunden diese Medien ein grosses Interesse an unserem Verein, was für die Bekanntheit von metrobasel spricht. Dank mehrfacher Interventionen seitens metrobasel sind wir zuversichtlich, dass die künftige Berichterstattung vermehrt sachlich, und den Tatsachen entsprechend erfolgt. Die Homepage von metrobasel ist ein weiterer wichtiger Kanal, über den sich erfreulich viele Besucher informieren: www.metrobasel.org

Veranstaltungen

Der Think Tank metrobasel veranstaltet – teilweise auch mit Partnern – verschiedene Anlässe.

- **Die 4. ordentlichen Generalversammlung des Vereins metrobasel** fand am 16. April 2012 im Dreiländermuseum in Lörrach (ehemals Museum am

Burghof) statt. Über hundert Personen nahmen daran teil. Nach einer Besichtigung des Museums und dem Begrüssungsreferat der Gastgeberin Gudrun Heute-Bluhm, Oberbürgermeisterin der Stadt Lörach, führte die Präsidentin, Dr. Ingrid Duplain, durch die Veranstaltung. Verabschiedet wurde der Gründer und Direktor von metrobasel, Dr. Christoph Koellreuter, der sich aus Altersgründen von der operativen Führung von metrobasel zurückgezogen hat. Als Nachfolgerin wählte der Vorstand die Unternehmerin und Kommunikationsberaterin, Regula Ruetz, die bereits seit Anfang des Jahres die Aufgaben von Koellreuter schrittweise übernommen hatte. Der scheidende Direktor informierte über die Aktivitäten von metrobasel im vorhergehenden Jahr. Anschließend erklärte die neue Direktorin das Budget 2012 und äusserte sich zur angepassten Strategie des Vereins sowie zu den geplanten Studien und Anlässen im 2012. Vier neue Mitglieder wurden in den Vorstand von metrobasel gewählt (siehe „Vorstand“ am Anfang des Jahresberichtes).

- Am **metrobasel economic forum** vom 27. Juni 2012 im Hotel Victoria in Basel wurde der zweite Teil der metrobasel Masterstudie 2020/35/50 zur langfristigen Entwicklung von Wirtschaft und Bevölkerung in der Metropolitanregion Basel vorgestellt. Unter der Leitung von Prof. Dr. Urs Müller, welcher die Studie massgebend begleitet hatte, diskutierten namhafte Vertreter aus Politik und Wirtschaft die in der Studie aufgezeigten Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die Infrastrukturen in der Region. In einem viel beachteten Referat skizzierte der Architekt Daniel Wentzlaff eindrücklich, wie sich der Raum in der Region entwickeln wird, und welche Folgen dies für die Bevölkerung haben könnte.

- Das dezentrale metrobasel forum „**Wirtschaftsforum Fricktal**“ befasste sich am 13. September 2012 in Magden mit den Ergebnissen des metrobasel economic reports und den Auswirkungen auf das Fricktal. Unter dem Titel „Das Aargauer Boomvalley“ referierten die Direktorin Regula Ruetz, der Studien-Mitverfasser Patrick Schnorf von Wüest & Partner AG, der Aargauer Regierungsrat Dr. Urs Hofmann sowie Dr. Oliver Schläfli als Vertreter von Novartis Schweiz zu den Perspektiven für das Fricktal. Im Anschluss fand ein aufschlussreiches Podium unter der

Moderation von Mirjam Jauslin, Stv. Chefredaktorin von Telebasel, statt.

- Beim Anlass „**Wie viele Regulierungen verträgt die Pharmabranche noch**“ wurde am 18. Oktober 2012 die metrobasel Studie „**Pharmaregulierung im internationalen Vergleich**“ im Scala Basel vorgestellt. Erläutert wurde die Studie durch den Mitverfasser Dr. Harry Telser vom Forschungsinstitut Polynomics AG. Die hochkarätigen Podiumsteilnehmenden aus Bundesbern, der Pharmabranche und dem Kanton Basel-Stadt vertraten in ihren Voten teilweise stark unterschiedliche Meinungen betreffend den Auswirkungen der Pharmaregulierung auf den Standort Schweiz und insbesondere auf den Standort der Metropolitanregion Basel. Angriffig und zusätzliche Regulierungen befürwortend zeigte sich Stefan Meierhans, der Schweizerische Preisüberwacher. Andreas Faller, Vizedirektor des Bundesamts für Gesundheit räumte ein, dass es insbesondere bei den Zulassungsverfahren auf Seiten des Bundes wesentlicher Verbesserungen bedarf. Auch der Basler Regierungsrat Christoph Brutschin zeigte grosses Verständnis für die Anliegen und Interessen der Pharmaindustrie, welche durch Novartis Schweiz Chef Pascal Brenneisen vorgebracht wurden. Zusätzlichen restriktiven Pharmaregulierungen steht er skeptisch gegenüber, da diese im internationalen Vergleich die hiesigen Standortfaktoren für die global tätigen Unternehmen verschlechtern würden. Moderiert wurde der Anlass durch Dr. Franz Saladin, Direktor der Handelskammer beider Basel.

- Der Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Zürich, Ernst Stocker, lud am 13. November 2012 gemeinsam mit metrobasel zum Anlass „**Werden die Banken wegereguliert? Die Zukunft des Standortes Schweiz**“ in die Börse nach Zürich ein. Vorgestellt wurde die metrobasel Studie „**Bankenregulierungen im internationalen Vergleich**“. Pointiert moderiert wurde der Anlass von Nationalrat und Medienunternehmer Filippo Leutenegger. Nach Einführungsreferaten von Regierungsrat Ernst Stocker und metrobasel-Direktorin Regula Ruetz ging der Studien-Mitverfasser Dr. Yves Schneider von Polynomics AG auf einzelne wichtige Aspekte der Bankenregulierungs-Studie für die Schweiz ein. Insbesondere bei der Podiumsdiskussion vertrat Dr. Patrick Raaflaub als Direktor der Finma die Seite des Bundes und

somit eine Regulierungen befürwortende Sicht, während Dr. Thomas Ulrich, Präsident Zürcher Bankenverband, sich für die Interessen des Bankensektors einsetzte. Über hundert Vertreter aus dem Bankensektor, der Politik und der Verwaltung nahmen an diesem Anlass teil.

- Das **metrobasel forum** fand am 21. November 2012 im Theater Basel statt. Einmal mehr war es das Highlight unter den metrobasel Anlässen. Verschiedene Referenten befassten sich mit den Themen **„Grenzüberschreitendes Gesundheitswesen“** und **„die Bedeutung des Messe- und Kulturwesens für die Region metrobasel“**. Begrüsst wurden die etwa zweihundert Teilnehmenden von Dr. Ingrid Duplain, Präsidentin von metrobasel; moderiert wurde der Anlass von Dozentin und Publizistin Dr. Esther Girsberger. Im ersten Teil zeigten der Basler Regierungsrat und Präsident der Schweizerischen Gesundheitsdirektorenkonferenz, Dr. Carlo Conti sowie der Direktor des Universitätsspitals Basel, Dr. Werner Kübler, auf, wie gut die grenzüberschreitende Zusammenarbeit insbesondere mit Lörrach funktioniert. Dennoch besteht innerhalb der Nordwestschweiz Verbesserungsbedarf. Andreas Faller, Vizedirektor des Bundesamts für Gesundheit BAG, äusserte sich zur Sicht des Bundes, während Pascal Brenneisen, Leiter Novartis Schweiz AG, eindrücklich die Bedeutung des Pharma- und Life Science-Sektor für die trinationale Region erläuterte. An der anschliessenden Podiumsdiskussion nahm zusätzlich Nationalrätin Jaqueline Fehr teil, welche ihre grossen Kenntnisse zum Gesundheitswesen mit differenzierten Voten einbrachte.

Im zweiten Teil des metrobasel forum wurde in Referaten von Isaac Reber, Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft, René Kamm, CEO der MCH Group, und Regula Ruetz von metrobasel dargelegt, weshalb das Messe- und Kulturwesen für die gesamte Region so wichtig und einträglich ist. Zusätzliche Teilnehmer der anschliessenden Podiumsdiskussion waren Daniel Egloff, Direktor Basel Tourismus, Matthias Müller, Präsident BALOISE SESSION AG (ehemals AVO SESSION Basel), Samuel Schultze, Architekt und Präsident des Schweizerischen Architekturmuseums sowie Markus Muffler, Geschäftsführer des Burghof Lörrach.

Vorstand und Begleitgruppen

Der metrobasel Vorstand traf sich im vergangenen Jahr zu vier Sitzungen und vier Ausschusssitzungen. Es fanden zudem sechs Studien-Begleitgruppensitzungen und zwei Partnersitzungen statt.

3. Jahresrechnung 2012

Obwohl metrobasel im vergangenen Jahr etwa CHF 84'000 weniger Einnahmen auf der Ertragsseite zu verzeichnen hatte, schliesst der Verein das Jahr 2012 mit dem besten Resultat seiner Geschichte ab. Zwar weist die Erfolgsrechnung „nur“ einen Jahresgewinn von CHF 9'600 aus, dabei unberücksichtigt sind jedoch Projektrückstellungen pro 2013 von insgesamt CHF 75'000. Auf der Ausgabenseite konnten gegenüber dem Vorjahr etwa CHF 78'000 eingespart werden. Auch der Personalaufwand konnte im zweiten halben Jahr reduziert werden. Da mit der Übergabe von Geschäftsführung und Geschäftsstelle im ersten Halbjahr jedoch teilweise doppelte Personalkosten angefallen waren, erhöhte sich der Personalaufwand insgesamt um etwa CHF 16'000. Das Eigenkapital erhöhte sich somit auf CHF 40'361.05. Zusätzlich steht metrobasel für das kommende Jahr die Rückstellung über CHF 75'000 zur Verfügung, welche metrobasel für die Realisierung der Projekte benötigt.

4. Bilanz per 31.12.2012 mit Vorjahresvergleich

	2011 CHF	2012 CHF
Aktiven		
<u><i>Umlaufvermögen</i></u>		
Flüssige Mittel und Bankguthaben	128.20	61'745.66
Forderung aus Lieferungen und Leistungen	76'922.73	71'530.00
Übrige Forderungen	3.42	8'805.89
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	1'000.00
	<hr/>	<hr/>
<u>Total Umlaufvermögen</u>	<u>77'054.35</u>	<u>143'081.55</u>
<u><i>Anlagevermögen</i></u>		
Büromaschinen / EDV-Anlagen	6'100.00	3'660.00
	<hr/>	<hr/>
<u>Total Anlagevermögen</u>	<u>6'100.00</u>	<u>3'660.00</u>
Total Aktiven	83'154.35	146'741.55
	<hr/>	<hr/>
 Passiven		
<u><i>Fremdkapital</i></u>		
<u><i>Kurzfristige Verbindlichkeiten</i></u>		
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	17'570.19	0.00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20'147.40	2380.5
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen	2'759.25	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung	11'936.00	29'000.00
Rückstellungen	0.00	75'000.00
	<hr/>	<hr/>
<u>Total Kurzfristige Verbindlichkeiten</u>	<u>52'412.84</u>	<u>106'380.50</u>
<u><i>Eigenkapital</i></u>		
Vortrag Vorjahr	5'354.78	30'741.51
Jahresgewinn	25'386.73	9'619.54
	<hr/>	<hr/>
<u>Total Eigenkapital</u>	<u>30'741.51</u>	<u>40'361.05</u>
Total Passiven	83'154.35	146'741.55
	<hr/>	<hr/>

5. Erfolgsrechnung vom 01.01. - 31.12.2012 mit Vorjahresvergleich

	2011 CHF	2012 CHF	Budget 2013 CHF
Ertrag			
Vereinsbeiträge			575'000.00
Staatlicher Sektor	290'000.00	300'000.00	
Unternehmen	754'000.00	539'000.00	
Vereine / Verbände	43'000.00	58'000.00	
Privatpersonen	26'400.00	27'050.00	
Projektbeiträge	5'000.90	110'000.00	175'000.00
übriger Ertrag	56.05	4'304.67	
Verluste aus Forderungen	-12'120.00	-16'000.00	
Total Ertrag	1'106'336.95	1'022'354.67	750'000.00
Aufwand			
Personalaufwand	467'077.60	483'411.10	375'000.00
Raumaufwand	20'790.00	16'945.20	14'000.00
Verwaltungs- und Informatikaufwand / Webseite	85'476.81	66'417.30	60'000.00
metrobasel foren und Kommunikationsmassnahmen	180'348.09	72'348.36	100'000.00
Projektaufträge, Studien + e.f.report	322'389.55	295'618.40	180'000.00
Rückstellungen für Projekte 2013	0.00	75'000.00	0.00
Unvorhergesehenes	0.00	0.00	15'000.00
Abschreibungen	4'000.00	2'440.00	0.00
Finanzertrag	-10.94	0.00	0.00
Finanzaufwand	879.11	554.77	500.00
Total Aufwand	1'080'950.22	1'012'735.13	744'500.00
Jahresgewinn	25'386.73	9'619.54	5'500.00

6. Anhang zur Jahresrechnung 2012 mit Vorjahresvergleich

	2011 CHF	2012 CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen	2'759.25	Guthaben

Andere vom Gesetz vorgeschriebene Angaben:

Wir halten fest, dass der Ertrag aus Mitgliederbeiträgen trotz Überschreitung der Abrechnungsperiode vollumfänglich im laufenden Geschäftsjahr der Erfolgsrechnung gutgeschrieben und nicht abgegrenzt worden ist. Dies wurde mit den Mitgliedern so vereinbart und entspricht der Praxis der Vorjahre.

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung:

Eine Dokumentation bezüglich möglicher Risiken wurde erstellt. Die wesentlichen Risiken sind erkannt und Gegenmassnahmen zwecks Risikominimierung wurden ergriffen.

Weitere gesetzliche Angaben im Sinne von Art. 663b OR sind nicht erforderlich.

Der Bericht der Revisionsstelle BDO für die Eingeschränkte Revision kann bei unserer Geschäftsstelle bezogen werden.

7. Budget 2013

Im Gegensatz zum Ertrag 2012 wird – bedingt durch Kündigungen in der ersten Hälfte des Jahres 2012 – im Budget 2013 mit deutlich weniger Einnahmen gerechnet. Dennoch sieht das Budget 2013 einen kleinen Gewinn vor. Dafür sind jedoch vermehrte und zeitintensive Akquisitionsbemühungen notwendig. Zudem wird ein restriktives und vorsichtiges Ausgabenmanagement unumgänglich sein. Die notwendigen Einsparungen sind bereits im 2012 in die Wege geleitet worden. Damit sind die Organisation und die Finanzierung der Projekte von metrobasel aus heutiger Sicht gesichert.

8. Ausblick 2013

Studien und Projekte

Auch für das Jahr 2013 sind verschiedene Projekte geplant: zwei Studien und ein Visionsprozess.

Die erste Studie ist Teil des metrobasel Masterprojekts 2020/2035/2050. Sie untersucht die Siedlungs- und Verkehrsentwicklung 2035 und zeigt das Delta zwischen den bestehenden Visionen und deren Realisierbarkeit auf. Erarbeitet wird die Studie von Econlab GmbH und Rapp Trans AG unter der Projektleitung von Dr. Markus Gmünder.

In der zweiten Studie werden wir eine Analyse der in der Region bestehenden Cluster und der Standortvorteile machen. Aufzeigen möchten wir das wirtschaftliche Entwicklungspotential der Subregionen der Metropolitanregion Basel. Die Projektleitung für diese Studie liegt bei Dr. Tina Haisch von Raumwirtschaft.

Als drittes und sehr wichtiges, innovatives Projekt werden wir die „metrobasel Vision 2050“ mit Entscheidungsträgern und kreativ denkenden Personen unserer Region entwickeln und am metrobasel forum 2013 vorstellen. Die Projektleitung für diesen Prozess hat Prof. Dr. Urs Müller übernommen.

Anlässe

- Am 24. Juni 2013 findet das dritte **metrobasel economic forum** statt. Vorgestellt und auf einem Podium diskutiert wird die Studie zum metrobasel Masterprojekt 2020/35/50 „Raumordnung 2035 – Siedlungs- und Verkehrsentwicklung – bestehende Visionen und deren Realisierbarkeit“.
- Die Studie „Wirtschaftliche Entwicklungspotenziale der Sub-Regionen von metrobasel: eine Analyse der Cluster und USPs“, soll im September 2013 an einem Anlass präsentiert und diskutiert werden.
- Als Highlight wird sich das **metrobasel forum** vom 29. November 2013 im Theater Basel mit der „metrobasel Vision 2050“ befassen.

Zu guter Letzt

Alle Projekte werden von metrobasel und unseren Partnern eng begleitet.

Die Kommunikation von metrobasel mit einer breiteren Öffentlichkeit soll mittels mehrfach erscheinender News-mails ausgebaut werden.

Zurzeit sind wir daran, ein Konzept für ein weiteres grosses Projekt für das Jahr 2014 zu erarbeiten. Mehr dazu wird in der zweiten Jahreshälfte 2013 kommuniziert.

metrobasel fokussierte sich mit seinen Studien, den verschiedenen Anlässen mit Podiumsdiskussionen, dem metrobasel report und seiner Kommunikation auf seine Kernkompetenzen als Think Tank und als Plattform für die erfolgreiche Entwicklung der Metropolitanregion Basel.